Familien freigelassener israelischer Geiseln berichten über das Leid

Familien der kürzlich freigelassenen israelischen Geiseln schildern das Leid ihrer Angehörigen in der Gefangenschaft der Hamas und fordern dringend die Freilassung aller verbleibenden Geiseln.

Die Familien der **drei am Samstag freigelassenen israelischen Geiseln** haben über die Qualen ihrer Angehörigen in der Gefangenschaft von Hamas gesprochen und hoffen, dass ihr Leid als Antrieb für die Bemühungen dient, alle noch in Gaza verbliebenen Geiseln so schnell wie möglich zu befreien.

Schockierende Bilder aus Gaza

Ohad Ben Ami, Eli Sharabi und Or Levy erschienen ausgezehrt und schwach, als sie von den Militanten auf einer provisorischen Bühne in Gaza präsentiert wurden, bevor sie an das Rote Kreuz übergeben wurden. Israels Regierung verurteilte ihr Auftreten als „schockierend“ und stellte klar, dass diese Szenen „nicht ignoriert werden“ könnten.

Der schreckliche Moment der Rückkehr

Ella Ben Ami, die Tochter von Ohad, sprach von ihrem Entsetzen, als sie sah, wie Hamas ihren Vater auf der Bühne präsentierte. „Ich hatte viele Bilder von meinem Vater im Kopf, aber nichts hat mich auf diese Bilder von ihm auf dieser Bühne in Gaza vorbereitet. Ich war mir sicher, dass ich stark sein würde, aber ich fiel zu Boden und schrie: ‚Es tut mir leid‘“, berichtete sie.

Bei einer Pressekonferenz am Sonntag erzählte Ella Ben Ami, dass ihr Vater „durch die Hölle“ gegangen sei, und betonte, dass die verbleibenden israelischen Geiseln unter denselben Bedingungen leideten wie ihr Vater. Sie appellierte an die israelische Regierung und Premierminister Benjamin Netanyahu, „einen Weg zu finden“, um sie alle nach Hause zu bringen. „Wir müssen zu Phase B übergehen und alle nach Hause bringen“, sagte sie und verwies damit auf die zweite Phase des Waffenstillstands zwischen Israel und Hamas, die die Rückkehr der verbleibenden Geiseln vorsieht.

Veränderungen durch die Gefangenschaft

Michael, der Bruder von Or Levy, äußerte, dass sein Bruder sich bei seiner Rückkehr am Samstag nach 16 Monaten nicht mehr wie die Person fühlte, die am 7. Oktober 2023 das Haus verlassen hatte. „Er kam in einem schlechten körperlichen Zustand zurück. Jeder, der die Bilder und Videos gesehen hat, konnte das nicht ignorieren. 16 Monate lang war er hungrig, barfuß und in ständiger Angst, dass jeder Tag sein letzter sein könnte“, erklärte Michael.

Nach seiner Freilassung erhielt Or die herzzerreißende Nachricht, dass seine Frau Einav während des Angriffs vom 7. Oktober getötet wurde. „Der schlimmste Schlag war, als Or gestern entdeckte, dass Einav, die Liebe seines Lebens, an diesem schrecklichen Tag ermordet wurde. 491 Tage lang hielt er an der Hoffnung fest, zu ihr zurückzukehren“, teilte Michael mit und forderte die sofortige Freilassung der verbleibenden Geiseln.

Dringender Appell zur Rettung der Geiseln

Sharon, der Bruder von Eli Sharabi, bezeichnete die Rückkehr der drei Geiseln als Sieg für das israelische Volk, betonte jedoch, dass die Regierung mit einem Gefühl der Dringlichkeit arbeiten müsse, um die anderen Geiseln zu retten. Yossi, ein weiterer Bruder, war ebenfalls von Hamas als Geisel genommen worden,

starb jedoch später in Gaza. „Jeder Moment, der vergeht, jede Sekunde könnte Leben retten aus den Hamas-Tunneln, von diesem grausamen Feind, der uns seit dem 7. Oktober massakriert“, sagte Sharon.

Hamas hat nun insgesamt 16 israelische Geiseln im Rahmen der ersten Phase des Waffenstillstandsabkommens freigelassen, von insgesamt 33, die in diesem Stadium in gestaffelten Abständen versprochen wurden. Laut der israelischen Regierung sind acht dieser 33 bereits tot. Nach der Freilassung der drei Geiseln am Samstag hält Hamas und ihre Verbündeten insgesamt 73 Personen fest, die am **7. Oktober 2023** aus Israel entführt wurden – von ursprünglich 251. Drei weitere Geiseln, die seit 2014 in Gefangenschaft sind, befinden sich ebenfalls noch in Gaza.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at